

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich am 31. Dezember 2003

Mehr Deutsche als Italiener

14,3 Prozent der ausländischen Wohnbevölkerung der Stadt Zürich sind Deutsche. Sie haben damit die Italienerinnen und Italiener, die in den letzten Jahren die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe gestellt hatten, von der Spitzenposition verdrängt. Wie Statistik Stadt Zürich mitteilt, blieb die Zahl der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich im vergangenen Jahr stabil. Ende Dezember 2003 wohnten 364'528 Personen in Zürich – 30 weniger als vor einem Jahr.

Von 1997 bis 2002 nahm die Stadtzürcher Wohnbevölkerung jedes Jahr leicht zu. Jetzt ist dieser Aufwärtstrend zum Stillstand gekommen, obwohl das Angebot an Wohnungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr um über 1'500 Einheiten grösser war. Die Schweizer Wohnbevölkerung nahm um 108 Personen auf 255'649 ab. Die ausländische Wohnbevölkerung hingegen wuchs um 78 Personen auf 108'879; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug 29,9 Prozent.

Italien nur noch auf Platz zwei

Die stärkste Zunahme bei der ausländischen Wohnbevölkerung verzeichneten 2003 – wie schon im Jahr zuvor – die Deutschen. Zugezogen sind vor allem hoch qualifizierte Arbeitskräfte sowie Studentinnen und Studenten. Mit rund 15'500 Personen leben heute erstmals seit Ende der Vierzigerjahre wieder mehr Deutsche als Italienerinnen und Italiener in der Stadt Zürich. Italien war im Jahr 2003 einmal mehr das Land mit der stärksten Bevölkerungsabnahme. Gründe dafür waren, dass einerseits mehr italienische Staatsangehörige weg- als zuzogen, und andererseits die Einbürgerungen.

Zu den fünf Ländern mit den grössten Bevölkerungszunahmen im Jahr 2003 zählte auch der Irak. Die meisten Personen kamen als Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet. Ende 2003 lebten 659 Irakerinnen und Iraker in der Stadt Zürich – 58 mehr als im Vorjahr.

T1: Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nach Heimat, 1994–2003

	Wohnbevölkerung im Ganzen	Schweizer Wohnbevölkerung		Ausländische Wohnbevölkerung	
		absolut	in % der Gesamtbevölkerung	absolut	in % der Gesamtbevölkerung
31.12.1994	360 848	261 550	72,5	99 298	27,5
31.12.1995	360 826	259 361	71,9	101 465	28,1
31.12.1996	359 648	257 600	71,6	102 048	28,4
31.12.1997	358 594	256 039	71,4	102 555	28,6
31.12.1998	359 073	255 523	71,2	103 550	28,8
31.12.1999	360 704	255 185	70,7	105 519	29,3
31.12.2000	360 980	255 576	70,8	105 404	29,2
31.12.2001	362 042	255 953	70,7	106 089	29,3
31.12.2002	364 558	255 757	70,2	108 801	29,8
31.12.2003	364 528	255 649	70,1	108 879	29,9

Aufschwung im Kreis 11 ungebrochen

In zehn der zwölf Stadtkreise nahm die Wohnbevölkerung ab. Auffallend ist, dass der Kreis 5, der im Jahr 2002 mit 3,7 Prozent noch am stärksten gewachsen war, 2003 den prozentual grössten Bevölkerungsschwund verzeichnete (-1,4 Prozent). Selbst das «Boomquartier» Escher Wyss, das im Jahr 2002 mit einer Zuwachsrate von achtzehn Prozent «glänzte», verlor 2003 zwei Prozent seiner Einwohnerinnen und Einwohner.

Nur die Stadtkreise 10 und 11 wiesen im Jahr 2003 einen Bevölkerungszuwachs auf (+ 0,6 Prozent bzw. + 1,7 Prozent). Der Stadtkreis 11, der im Vorjahr das zweitgrösste Wachstum verzeichnet hatte, war der einzige Kreis, dessen Wohnbevölkerung in allen Quartieren gewachsen ist. Rund ein Drittel der neuen Wohnungen wurde 2003 in diesem Stadtkreis gebaut.

Quartiere, deren Bevölkerungszahl entgegen dem allgemeinen Trend im Jahr 2003 anstieg, gab es auch in andern Stadtkreisen. Prozentual am stärksten legte das Quartier Leimbach im Kreis 2 zu (+ 3,2 Prozent).

T2: Die fünf stärksten Zu- und Abnahmen der Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, 2002/2003

	Wohnbevölkerung				Veränderung 2002/2003	
	Bestand am 31. Dez.		Anteil in % der ausländischen Wohnbevölkerung		absolut	in %
	2003	2002	2003	2002		
Stärkste Zunahmen						
Deutschland	15 559	14 345	14,3	13,2	1 214	8,5
Portugal	7 089	6 737	6,5	6,2	352	5,2
Brasilien	1 165	1 068	1,1	1,0	97	9,1
Bangla Desh	438	349	0,4	0,3	89	25,5
Irak	659	601	0,6	0,6	58	9,7
Stärkste Abnahmen						
Italien	14 985	15 517	13,8	14,3	-532	-3,4
Serbien und Montenegro	14 511	14 957	13,3	13,7	-446	-3,0
Spanien	5 884	6 125	5,4	5,6	-241	-3,9
Türkei	5 428	5 650	5,0	5,2	-222	-3,9
Kroatien	2 998	3 130	2,8	2,9	-132	-4,2

Wirtschaftlich oder zivilrechtlich?

Die Bevölkerungszahlen, die Statistik Stadt Zürich veröffentlicht, basieren auf dem so genannten wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff. Alle Personen, die in der Stadt Zürich wohnen, gehören zur wirtschaftlichen Bevölkerung, unabhängig davon, ob sie in Zürich zivilrechtlich gemeldet sind oder nicht. Statistik Stadt Zürich verwendet deshalb für die wirtschaftliche Bevölkerung, wozu also auch Personen mit Wochen- oder Kurzaufenthalt zählen, den Begriff «Wohnbevölkerung».

Personen, die in der Stadt Zürich zivilrechtlich gemeldet sind, aber in einer andern Gemeinde wohnen – zum Beispiel in einem Alters- oder Pflegeheim –, gehören nicht zur wirtschaftlichen, sondern zur zivilrechtlichen Bevölkerung. Zivilrechtlich gemeldet sind Personen in derjenigen Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein beziehungsweise bei ausländischen Personen ihre Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung hinterlegt haben.

Würde Statistik Stadt Zürich die zivilrechtliche Bevölkerung zählen, hätte im vergangenen Jahr die Bevölkerung nicht leicht abgenommen, sondern sie wäre im Gegenteil gewachsen: Ende 2003 gehörten zur zivilrechtlichen Bevölkerung der Stadt Zürich 340'402 Personen – 698 Personen oder 0,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

T3: Wohnbevölkerung nach Heimat und Veränderung des Wohnungsbestandes, Ende 2003

	Wohnbevölkerung im ganzen			Schweizer/innen		Ausländer/innen			Wohnungen
	2003	Veränderung		2003	Verände-	2003	Verände-	Anteil in % d. Gesamt- bevölkerung	Verände- rung ¹
	im ganzen	absolut	in %	zu- sammen	run- g 2002/2003	zu- sammen	run- g 2002/2003		
Ganze Stadt	364 528	-30	-0,0	255 649	-108	108 879	78	29,9	1 684
Kreis 1	5 700	-15	-0,3	4 417	-61	1 283	46	22,5	31
Rathaus	3 149	21	0,7	2 464	-11	685	32	21,8	57
Hochschulen	723	-4	-0,6	526	-14	197	10	27,2	-39
Lindenhof	942	-8	-0,8	777	-4	165	-4	17,5	4
City	886	-24	-2,6	650	-32	236	8	26,6	9
Kreis 2	28 526	-205	-0,7	21 906	-151	6 620	-54	23,2	9
Wollishofen	15 468	-303	-1,9	11 940	-230	3 528	-73	22,8	-11
Leimbach	4 830	149	3,2	3 762	136	1 068	13	22,1	-7
Enge	8 228	-51	-0,6	6 204	-57	2 024	6	24,6	27
Kreis 3	45 509	-221	-0,5	30 850	80	14 659	-301	32,2	159
Alt-Wiedikon	14 459	-352	-2,4	9 776	-100	4 683	-252	32,4	-13
Friesenberg	10 387	199	2,0	8 050	224	2 337	-25	22,5	64
Sihlfeld	20 663	-68	-0,3	13 024	-44	7 639	-24	37,0	108
Kreis 4	26 909	-244	-0,9	15 229	-85	11 680	-159	43,4	281
Werd	3 788	-62	-1,6	2 500	-34	1 288	-28	34,0	74
Langstrasse	10 304	-143	-1,4	5 999	-83	4 305	-60	41,8	179
Hard	12 817	-39	-0,3	6 730	32	6 087	-71	47,5	48
Kreis 5	12 246	-170	-1,4	7 585	19	4 661	-189	38,1	32
Gewerbeschule	9 781	-119	-1,2	5 761	13	4 020	-132	41,1	27
Escher Wyss	2 465	-51	-2,0	1 824	6	641	-57	26,0	5
Kreis 6	29 571	-17	-0,1	22 772	-91	6 799	74	23,0	232
Unterstrass	19 882	19	0,1	15 339	5	4 543	14	22,8	182
Oberstrass	9 689	-36	-0,4	7 433	-96	2 256	60	23,3	50
Kreis 7	33 417	-25	-0,1	26 938	-143	6 479	118	19,4	161
Fluntern	7 102	33	0,5	5 559	32	1 543	1	21,7	46
Hottingen	10 017	-4	-0,0	7 866	-103	2 151	99	21,5	62
Hirslanden	6 795	14	0,2	5 562	-	1 233	14	18,1	19
Witikon	9 503	-68	-0,7	7 951	-72	1 552	4	16,3	34
Kreis 8	15 177	-171	-1,1	11 377	-123	3 800	-48	25,0	96
Seefeld	4 996	-126	-2,5	3 680	-31	1 316	-95	26,3	-11
Mühlebach	5 434	-16	-0,3	4 245	-40	1 189	24	21,9	74
Weinegg	4 747	-29	-0,6	3 452	-52	1 295	23	27,3	33
Kreis 9	45 341	-104	-0,2	30 578	23	14 763	-127	32,6	254
Albisrieden	17 018	349	2,1	12 838	190	4 180	159	24,6	204
Altstetten	28 323	-453	-1,6	17 740	-167	10 583	-286	37,4	50
Kreis 10	36 286	221	0,6	27 393	204	8 893	17	24,5	-140
Höngg	20 810	240	1,2	16 765	127	4 045	113	19,4	10
Wipkingen	15 476	-19	-0,1	10 628	77	4 848	-96	31,3	-150
Kreis 11	57 442	987	1,7	38 439	460	19 003	527	33,1	574
Affoltern	18 787	82	0,4	13 077	14	5 710	68	30,4	-34
Oerlikon	19 217	439	2,3	12 795	224	6 422	215	33,4	200
Seebach	19 438	466	2,5	12 567	222	6 871	244	35,3	408
Kreis 12	28 404	-66	-0,2	18 165	-240	10 239	174	36,0	-5
Saatlen	6 583	-80	-1,2	4 566	-93	2 017	13	30,6	4
Schwamendingen-M. ²	10 389	16	0,2	6 267	-45	4 122	61	39,7	1
Hirzenbach	11 432	-2	-0,0	7 332	-102	4 100	100	35,9	-10

¹ Inklusive Bestandeskorrekturen (provisorische Zahlen). ² Schwamendingen-Mitte.

Weitere Auskünfte erteilt:

Martin Annaheim, Statistik Stadt Zürich, Tel. 01 250 48 06

Zürich, 25. Februar 2004